Nr. 140. Donnerstag den 3. Dezember 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., mit Zustellung monatlich 15 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung 25 kr., mit täglicher Zusendung 30 kr. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 357, 2. Thor 1. Stock, in der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 2 kr., bei öfterer mit 1 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Vorläufige Anzeige
einer freiwilligen Benefizvorstellung.

Die Direction des deutschen Theaters wird Sonntag den 6. d.M. bei aufgehobenem Abonnement zum Vortheile der durch die Pulver-Explosion in der Bundesstadt Mainz Verunglückten eine freiwillige Vorstellung geben zu welcher sie die Oper:

„Die Krondiamanten"

gewählt hat. — Das unglückliche Ereigniß und die zu allen Herzen dringende Ansprache Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn an seine Unterthanen um schnelle Unterstützung in seinem großen und mächtigen Kaiserreiche, wird die allgemeine Mildthätigkeit sicher in gleicher Weise anregen, um eine ergiebige Einnahme zu erzielen, von welcher die Hälfte der Netto-Einnahme ungesäumt an das h. Statthalterei-Präsidium mit der Bitte übergeben wird, die weitere Beförderung gnädigst zu veranlassen. Für höhere Beträge, als der gewöhnliche Eintrittspreis, welche jenen Verunglückten ganz allein zufallen, wird auf Verlangen besonders quittirt und die Namen der milden Spender sowie der Ertrag der Einnahme in der „Lemberger Zeitung" und im „Lemberger Anzeiger" veröffentlicht werden. **Die Redaction.**

Doniesenie tymczasowe
o przedstawieniu na benefis z dobrej woli.

Dyrekcya teatru niemieckiego urządzi w Niedzielę dnia 6. Grudnia przy uchyleniu abonamentu przedstawienie na korzyść nieszczęśliwych poszkodzonych wybuchem prochu w mieście i warowni związkowej Moguncyi, na któren to cel wybrano operę:

Klejnoty koronne.

Nieszczęśliwe zdarzenie i przejmująca wszystkich serca odezwa Jego c. k. Mości naszego najmiłościwszego Cesarza i Pana do wszystkich swoich poddanych o wczesną pomoc w swojem wielkiem i potężnem państwie, niezmieszka zapewne wzbudzić powszechną szczodrobliwość i spowodować obfitego benefisu, z którego połowa czystego dochodu bezzwłocznie oddaną będzie do Prezydyum Wysokiego c. k. Namiestnictwa z prośbą, aby ten datek łaskawie na miejsce przeznaczone odesłać raczyło.

Wyższe kwoty jak zwyczajne ceny wstępu (które to nadwyżki całkowicie przypadną poszkodzonym) kwitowane będą na żądanie osobno, a imiona dobroczynnych dawców ogłoszone będą w „Gazecie lwowskiej" i w dzienniku „Lemberger Anzeiger" równie jak dochód tym sposobem osiągnięty. Od Redakcyi.

Tages-Chronik.

* In Prag wurde, wie die „Bohemia" berichtet, am 19. November in einer Steingutwaarenniederlage nächst dem Pulverthurm am hellen Tage ein Raubmordanfall mit unerhörter Frechheit verübt. In der Zeit zwischen 11—12 Uhr Mittags, eben als eine k. k. Militärabtheilung mit der Musikbande von der Königshofergasse aus marschirte, trat ein Mann in den obgenannten Laden, und verlangte von der daselbst anwesenden Frau einen Kochtopf, welchen sie auch sofort zu holen beabsichtigte. In dem Momente aber, wo die Frau nach dem Geschirre langte, sprang der angebliche Käufer mit einem Satze auf sie los, faßte dieselbe am Halse, warf sie zu Boden und knebelte sie mit einer solchen Gewalt, daß ihr das Blut aus Mund und Nase floß, und die arme Frau, ohne einen Lebenshauch von sich zu geben, gräßlich verstümmelt dalag. Nachdem der Raubmörder seine grauenhafte That vollbracht hatte, nahm er aus einem Schranken eine hölzerne Casse, worin sich ein Betrag von 40 bis 50 fl. C.M. befand, mit sich fort. Erst eine halbe Stunde nach der blutigen That kam der Gatte der Unglücklichen in den Laden, worauf er, als er voll Entsetzen seine Frau bewußtlos daliegen sah, sogleich ärztliche Hilfe herbeiholen ließ, die leider in diesem Falle Wunderbares leisten muß, wenn der Unglücklichen das Leben gerettet werden soll; dieselbe befand sich, wie es heißt, im fünften Monate der Schwangerschaft.

— Die Herren Techniker in Wien treffen schon Vorbereitungen zu einem glänzenden Ballfeste, welches ihre in den vorigen Jahren gegebenen übertreffen soll. Es wird im Sophienbadsaale abgehalten.

Feuilleton.

Zwei Duelle und deren Folgen.

Dies war der Fall im Jahre 1782, wo neben dem Regimente Kaunitz in dem alten Lützelburg noch ein zweites Wallonenregiment, Vierset Nr. 58, in Besatzung lag. In dieses Getriebe kam der junge Elsässer hinein, und nahm bald sein redlich Theil an den vielseitigen Harcellirungen, die hier vorfielen.

Unterbrochen wurden diese Zwistigkeiten nur durch den Ruf ins Feld, als der Kaiser Josef im Bündniß mit der russischen Katharina den letzten Türkenkrieg unternahm. Beide Regimenter nahmen am Kriege Theil und waren während der ganzen Zeit die besten Kameraden. Der Elsässer zeichnete sich so aus, daß er zum Hauptmann vorrückte und ihm das Maria Theresienkreuz nicht entgehen konnte. Nach der Rückkehr ins Vaterland begannen aber die alten Scharmützel.

Der Baron Tarnaco hatte die Offiziere des Regiments Vierset zu einem Diner eingeladen — und dabei natürlich die Offiziere von Kaunitz ausgeschlossen, da es keine Möglichkeit gab, beide Körperschaften an einer Tafel zu vereinigen.

Als man sich zu Tische setzte, trat der Kammerdiener des Freiherrn mit einer kunstvollen Pastete herein, meldend, es sei dies ein Geschenk von unbekannter Hand, zur Verherrlichung des heutigen Festes eingesandt. Alles klatschte Beifall, denn die Pastete war wirklich ein kulinarisches Meisterstück. Man wagte kaum ein Messer an das tempelartige Gebäude anzusetzen, um das Kunstwerk nicht zu verstümmeln. Erst nachdem das Werk von Allen hinlänglich bewundert worden, entschloß sich der Hausherr zu der Operation. Aber wie groß war die Bestürzung, als nach Hebung des Deckels die Luft im Saale mit dem reinsten Extrakt von Assa foetida sich erfüllte, aus welcher Substanz der Inhalt bestand.

Alles flüchtete seine Nase in die fernsten Gemächer und der Zorn des Hausherrn machte sich in den Worten Luft: „Das haben die Kaunitzer gethan!"

Diese Ansicht fand allgemeine Bestimmung. Aber man beschloß sich zu rächen. Einer der Anwesenden, ein Baron Fels, lud die ganze Gesellschaft auf den morgigen Tag zu sich ein und machte dabei eine vielsagende Miene.

Es war klar, daß man eine glänzende Revanche zu nehmen beabsichtige, und Alles war gespannt darauf, in welcher Weise der als sehr boshafte bekannte Freiherr seinen Vorsatz in Ausführung bringen würde.

Das Drama ging auf ähnliche Weise in Scene, wie das gestrige. Wieder kam ein Diener mit einer kunstvollen Pastete hereingeschritten und kündigte dieselbe als von unbekannter Hand zur Verherrlichung des Festes gespendet an

Der Hausherr, mit sehr ernsthafter Miene, führte den verhängnißvollen Schnitt und siehe da, aus der Backwerkshöhlung entflog eine Schaar von magern Spätzlein mit rosenrothen Kräglein um den Hals und rosenrothen Stülpen an den Füßen. — „Da fliegen sie, die hungrigen Spatzen von Kannitz!" rief der Hausherr aus, und donnernder Beifall ertönte durch den Saal. (Schluß folgt.)

Lemberger Cours vom 2. Dezember 1857.

Holländer Ducaten . . .	4— 53	4— 56	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1— 34	1— $35\frac{1}{2}$
Kaiserliche dtto. . . .	4— 55	4— 59	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	78— 39	79— 10
Ruff. halber Imperial . .	8— 34	8— 39	» Grundentlß.-Obl. dtto.	77— 54	78— 20
dtto. Silberrubel 1 Stuck.	1— $38\frac{1}{2}$	1— $39\frac{1}{2}$	Nationalanleihe . . dtto.	82— 40	83— 18

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Monat Dezember: 5., 6., 8., 10., 12., 14., 15., 17., 19., 20., 22. (Concert), 26., 28., 29., 31.

Neues Original-Volksstück mit Gesang.

Abonnement **Suspendu.**

Kais. königl.  privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Donnerstag den 3. Dezember 1857, unter der Leitung des Direktors J. Glöggl,

Zum Vortheile der Lokal- & Vaudeville-Sängerin *Emma Lingg.*

(Zum ersten Male:)

Zaunschlupferl.

Neues Original-Volksstück in drei Abtheilungen nebst einem Vorspiel, mit Gesang von A. Berla. — Musik von Kapellmeister Adolf Müller.

Vorspiel: **Das Nest des Zaunkönigs.** Personen:

Steiner, Amtmann . . . Hr. Thalburg.
Null, Amtsschreiber . . . Hr. Ludwig.
Mosinger, ein reicher Bauer, Ortsvorstand . Hr. Mayer.
Rosi, seine Tochter . . . Frl. Waidinger.
Plagdich, Schullehrer . . . Hr. Rusa.
Bauern. Knechte. Mägde. — Ort der Handlung: Hollerbach, ein Dorf in Oesterreich. — Zeit: Das Jahr 1792.

Personen des Stückes:

Null, Amtsschreiber . . . . . Hr. Ludwig.
Michel, sein Sohn . . . . . Hr. Holm.
Anton Eichenthaler, ein reicher Bauer . . Hr. Sauer.
Rosi, sein Weib . . . . . Frl. Waidinger.
Plagdich, Schullehrer . . . . . . Hr. Rusa.
Rosinerl, seine Pflegetochter . . . . **Emma Lingg.**
Lahmgruber,) Landwehrmänner . . . Hr. Pfink.
Mühldorfer,) . . . Hr. Werbezirk.
Fraçois Cracelle, } französische Soldaten . . . . Hr. Braunhofer.
Jean Petit, } . Hr. Koppensteiner.
Pierre Gourmand, } . . Hr. Barth.
Jaques Renaud, } . . . . . Hr. Nerepka.
Trudel, Lahmgruber's Weib . . . . Frl. Bervison.
Ein Bauer . . . . Hr. Rechen.
Ein Schulbube . . . . . . Franz Seidel.
Ein österreichischer Stabsoffizier . . . Hr. Waitz.
Ein Auditor . . . . . . Hr. Proßnitz.
Ein französischer Stabsprofoß . . . . Hr. Wachs.
Toujours, Tambour . . . . . Hr. Pinales.
Ein Sergeant . . . . . . Hr. Englisch.
Nani, Wirthshausköchin . . . . . Frl. Niemetz.
Landwehrmänner. Französische Soldaten. Eine Patrouille. Bauern. Weiber. Kinder. — Zeit: Das Jahr 1809.

Die ergebenste Einladung macht Emma Lingg.

Anfang um 7; Ende um 9 Uhr.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.